

Junklewitz, C., Weber, T.: „Unterhaltung aus der Box - Serienrezeption auf DVD“

- die DVD ergänzt das Medienangebot → zusätzliche Möglichkeit, Serien zu konsumieren
- medienspezifische, ökonomische und gesellschaftliche Gründe beeinflussen das Konsumverhalten und die Mediennutzung
- veränderte Rezeption von Serien

Gründe für den Erfolg der DVD

1. Wunsch, audiovisuelle Produktionen zu Hause zu genießen + Integration in den Alltag

[Vorteile: praktisch in Bezug auf die individuelle Zeiteinteilung, ermöglicht das Erleben und Eintauchen in die Handlung im privaten Umfeld fernab einer größeren Zuschaueremenge (→ Gruppenidentifikation), anderweitige Beschäftigung „nebenbei“, Sammlergedanke]

2. VHS gilt als erstes erfolgreiches Medium, legte Grundstein für die Serienvermarktung auf DVD, sprach in erster Linie Sammler und Serienfans an, war Dekoration und Merchandisingartikel, jedoch nur beliebt bei den „cult audiences“; Faszination galt Genres wie Science-Fiction, Fantasy, Mystery und Horror (→ „Ausleben der dunklen Seite“, Alternative zum Kinobesuch, sprach „Subkulturen“ an, klassisches Verständnis von Fantom aus dem Alltag); Bonusmaterial ab Mitte der 90er Jahre (*Akte X* inkl. Interview mit Schöpfer Chris Carter) → trotz des Erfolges insbesondere bei Serienfans konnte sich die VHS nicht als Massenmedium etablieren

3. DVD bot entscheidende Vorteile gegenüber der VHS - geringe Stückkostenzahlen, einfache Bedienung, hohe Bild-Ton-Qualität, geringe Größe, Sprachauswahl, „ohne“ Werbung (geworben wird z.B. mit kommender Staffel)

4. wirtschaftlicher Aspekt - mehr Arbeit führte zu weniger Zeit, die man vor dem Fernseher verbringen konnte, was wiederum zur individualisierten Form der Unterhaltung führte - DVD

5. Staffelbox (Fox, 2000) - ästhetisch ansprechend, ist nicht nur bloße DVD-Sammlung, sondern eigenständiges Medium, verschönert, dient der Dekoration und Identifikation des Sammlers mit der

Serie sowie des präsentierten Lebensstils, Vergleich mit Literatur¹ - betont Position der DVD-Box heutzutage

Erzählstil und veränderte Rezeption

- komplexe Narration einiger Serien erfordert das häufigere Schauen jener - DVD hierbei von Vorteil → neue Details, eine „weitere Ebene“ - Bsp. ist *Breaking Bad*
- erfolgreich sind Episodenserien, insbesondere Sitcoms, deren einzelne Folgen die Atmosphäre/ Stimmung gestalten
- DVDs fördern das Austauschen über Serien mit anderen Fans - die Flexibilität mit der man Serien schauen kann führt zu einer gewissen Freiheit, man kann sich „ verabreden“, jeder bekommt die Chance, auf dem gleichen Stand zu sein
- DVDs sind einem breiten Publikum zugänglich, sei es aus Nostalgie oder Interesse heraus; oftmals fördern sie den Anstieg der Zuschauerzahlen einer Serie im Fernsehen (die am meisten gekauften Serien auf DVDs sind meist diejenigen, die auch im Fernsehen ausgestrahlt werden)
- Bonusmaterial wie Interviews, alternative Szenen, „making-ofs“, „outtakes“ sind auf DVD leichter zugänglich
- die Serie wird dadurch „kultiviert“ und ein fester Bestandteil des Alltags, losgelöst vom Medium selbst

¹ Kämmerlings, R., *The Wire. Ein Balzac für unsere Zeit*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Mai 2010, Online: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/the-wire-ein-balzac-fuer-unsere-zeit-1581949.html>. Abrufdatum 08.11.2013.